



Foto: adobe / Ploophinyo (mit KI generiert)

# Förderprogramme des Bundesbauministeriums wieder gestartet

**S**eit 20.02.2024 wurden die BMWSB-Förderprogramme Klimafreundlicher Neubau (KFN), Altersgerecht Umbauen (AU) sowie Genossenschaftliches Wohnen neu gestartet. Anträge können über die Website der KfW gestellt werden. Die Fördermaßnahmen im Einzelnen:

## **Klimafreundlicher Neubau (KFN)**

Beim Förderprogramm KFN liegt der Endkundenzinssatz für Wohngebäude mit Start 20.02.2024 bei 2,1% und damit deutlich unter den aktuell marktüblichen Zinsen für Baufinanzierungen. Für KFN stehen in 2024 insgesamt 762 Millionen Euro für die Zinsverbilligung von Förderkrediten zur Verfügung. Es sind Kreditsummen bis zu 100.000 Euro (klimafreundliches Wohnge-

bäude) bzw. bis zu 150.000 Euro (klimafreundliches Wohngebäude mit QNG) möglich. Gefördert wird der Neubau sowie der Ersterwerb neu errichteter klimafreundlicher und energieeffizienter Wohn- und Nichtwohngebäude, die spezifische Grenzwerte für die Treibhausgas-Emissionen im Lebenszyklus unterschreiten und den energetischen Standard eines Effizienzhauses 40 / Effizienzgebäudes 40 für Neubauten vorweisen. Eine größere Unterstützung gibt es für Gebäude, die zusätzlich das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) erreichen. Die Förderung erfolgt über zinsverbilligte Kredite zur Errichtung von klimafreundlichen Wohn- und Nichtwohngebäuden. Investoren, Genossenschaften, Unternehmen und Privatpersonen können Anträge über ihre Förderbanken

stellen. Darüber hinaus erhalten Kommunen und Landkreise Investitionszuschüsse, z.B. für den Bau von Wohnungen, Kindertagesstätten oder Schulen. Anträge können bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gestellt werden.

## **Genossenschaftliches Wohnen**

Das Programm für „Genossenschaftliches Wohnen“ soll Menschen, die eine eigene Genossenschaft gründen, um anschließend zu bauen, oder die Genossenschaftsanteile erwerben möchten, mit zinsgünstigen Krediten und einem Tilgungszuschuss unterstützen. Zum Start liegt der Zinssatz bei 2 - 2,5%, je nach Laufzeit. Es können Kredite bis zu 100.000 Euro aufgenommen werden. Der Tilgungszuschuss liegt bei 7,5%. Für das Programm Genossenschaftliches Wohn-

nen stehen in 2024 insgesamt 15 Millionen Euro (2023: 9 Millionen Euro) für die Zinsverbilligung von Förderkrediten zur Verfügung. Zusätzlich wird ein großer Teil der Darlehensschuld erlassen (7,5% Tilgungszuschuss). Der Höchstsatz liegt je Kreditförderung bei 100.000 Euro. Die Förderung erfolgt sowohl bei Neugründung als auch bei der Beteiligung an einer bestehenden Wohnungsgenossenschaft. Voraussetzung für die Förderung ist, dass die erworbenen Genossenschaftsanteile für die Selbstnutzung der Genossenschaftswohnung verwendet werden. Antragsberechtigt sind Privatpersonen.

#### Altersgerecht Umbauen (AU)

Damit Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Zuhause wohnen bleiben können, fördert das Ministerium mit dem Programm „Altersgerecht Umbauen“ den barrierefreien Umbau von Wohnungen. In diesem Jahr stehen hierfür 150 Millionen Euro bereit. Einzelne Maßnahmen werden mit bis zu 2.500 Euro bezuschusst. Wer sein Haus zum Standard „Altersgerechtes Haus“ umbaut, bekommt bis zu 6.250 Euro erstattet. Mit Investitionszuschüssen werden bauliche Maßnahmen in Wohngebäuden, mit denen Barrieren im Wohnungsbestand reduziert werden, gefördert. Zu den typi-

schen Modernisierungsmaßnahmen zählen der Einbau einer bodengleichen Dusche, das Entfernen von Türschwellen oder der Einbau von Aufzügen. Für einzelne Maßnahmen vergibt die KfW Zuschüsse in Höhe von 10% der förderfähigen Kosten (max. 2.500 Euro). Wer sein Haus zum Standard „Altersgerechtes Haus“ umbaut, bekommt 12,5% der förderfähigen Kosten (max. 6.250 Euro) von der KfW erstattet. Private Bauherinnen und Bauherren sowie Mieterinnen und Mieter können ihren Förderantrag vor Beginn der Vorhaben im KfW-Zuschussportal online stellen.

Ausstellung:

## WATER PRESSURE. Gestaltung für die Zukunft



Will Cape Town Run Out of Water?, 2018 | Foto: Bloomberg via Getty Images

**W**asser – ob zu viel oder zu wenig, sauber oder verschmutzt – ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Schon jetzt sind 40% der Weltbevölkerung von Wasserknappheit betroffen; mit dem vom Menschen verursachten Klimawandel wird sich diese Situa-

tion weiter verschärfen. „WATER PRESSURE. Gestaltung für die Zukunft“ – eine Ausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G) und von Jane Withers Studio – nimmt eine globale Perspektive auf die Wasserkrise ein: Gezeigt werden Gestaltungsideen, die das Potenzial haben, unsere Zukunft radikal zu ändern.

Die rund 75 innovativen Arbeiten aus den Bereichen Design, Architektur, Kunst und Wissenschaft gehen vielfach auf Prinzipien der Natur zurück und eröffnen so neue Wege aus der aktuellen Lage. In fünf Kapiteln werden inspirierende Lösungen für weltweite Probleme wie Wasserknappheit, Überflutung, Verschmutzung und gestörte Wasserkreisläufe vorgestellt. Die Ausstellung befasst sich auch mit der Hafenstadt Hamburg und ihren gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen – von Überschwemmungen bis hin zum Wassermangel.

Die Gruppenschau wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Mehr Informationen dazu auf der Website des MK&G unter [www.mkg-hamburg.de/ausstellungen/water-pressure](http://www.mkg-hamburg.de/ausstellungen/water-pressure)

#### Laufzeit:

15. März bis 13. Oktober 2024

#### Ausstellungsort:

Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg  
Steintorplatz, 20099 Hamburg  
[www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)



Berliner Tor - Bahnhofplatz Süd. Visualisierung: Philipp Obkircher

Vorgestellt:

## Rahmenplan für zukünftige Entwicklung des Verkehrsknotenpunkts Berliner Tor

**D**er Stadtraum rund um das Berliner Tor soll attraktiver werden: Der Senat hat am 5. März 2024 den entsprechenden Rahmenplan angenommen. Der Rahmenplan Berliner Tor enthält eine übergreifende Zukunftsperspektive für das circa 50 Hektar umfassende Gebiet rund um den Verkehrsknotenpunkt und die angrenzenden Nachbarschaften St. Georg, Borgfelde und Hammerbrook. Im Umkreis der prägenden Bahn- und Straßentrassen gibt es spannende Entwicklungsprojekte ebenso wie Schnittpunkte gleich mehrerer wichtiger Land-

schaftsachsen. Themen des Rahmenplans sind die Neuordnung der Straßenräume, die Verbesserung von Wegeverbindungen, mehr sowie bessere grüne, öffentliche Räume, die als verbindendes Element der angrenzenden Stadtteile und Freiräume wie dem Aster-Bille-Elbe-Grünzug funktionieren. In Zukunft soll das Berliner Tor ein einladender Stadtraum sein, einerseits hochfunktional, andererseits aber auch einladend mit attraktiven Wegen, Parks und Grünflächen.

Das Berliner Tor ist ein zentraler Dreh- und Angelpunkt für die Hamburger Verkehrs-

und Magistralenentwicklung und zugleich ein vielfältiger Stadtraum. Täglich steigen hier an der S- und U-Bahn-Station etwa 170.000 Menschen um, ein und aus. Um diesen dynamischen, rund 50 Hektar großen Raum mit seinen ganz unterschiedlichen Charakteristiken und Funktionen schlüssig weiterzuentwickeln, haben die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und das Bezirksamt Hamburg-Mitte die Büros ROBERTNEUN ARCHITEKTEN und Vogt Landschaft beauftragt, einen Rahmenplan für den Stadtraum Berliner Tor zu erarbeiten. Er dient als Orientierung und Gerüst für

die künftige Entwicklung des Gebiets und bereitet nachfolgende Planungsschritte vor.

Ausgangspunkt des Entwurfs bilden die beiden bestehenden übergeordneten Grünräume: der Alster-Bille-Elbe Grünzug in Nord-Süd-Richtung und die Landschaftsachse Horner Geest in Ost-West-Richtung. Am Berliner Tor kreuzen sich diese Landschaftsverbindungen. Durch die Neugestaltung und Optimierung des Verkehrsknotenpunktes Anckelmannsplatz kann die Lücke im Alster-Bille-Elbe Grünzug geschlossen und der Lohmühlenpark mit dem Stoltenpark verknüpft werden. Die Straßenzüge Beim Strohhause und Berlinertordamm können durch das Reduzieren von Verkehrsflächen zur Promenade mit Bäumen umgewandelt werden. Zudem erhält der Neubau der Berlinertordammbrücke bereits zu Beginn ein neues Vegetationsband als visuelle Verbindung. Damit wird die Landschaftsachse Horner Geest bis zum Hauptbahnhof gestärkt. Entlang der Bahntrasse entsteht ein neuer Spiel- und Sportpark, welcher den Jürgen-W.-Scheutzwow-Park mit der Stellplatzfläche am Westphalensweg verbindet. Spiel- und Sportinseln entlang des Parks sollen den öffentlichen Raum beleben. Die

S-Bahnstation Berliner Tor wird funktional und stadträumlich qualifiziert. Im Norden und im Süden entstehen zwei neue Bahnhofsvorplätze, die durch das geplante Bahnhofsgelände stadträumlich miteinander verknüpft werden. Die Plätze werden durch Bauminiseln akzentuiert und stellen zugleich die Grünverknüpfung der übergeordneten Landschaftsachse Horner Geest und des Alster-Bille-Elbe Grünzugs her.

Die fünf städtebaulichen Teilräume bestehen aus dem Neubau der S-Bahnstation Berliner Tor, der Entwicklung des weitgehend unbebauten Grundstücks zwischen Bahntrasse und Spaldingstraße, der städtebaulichen Neuordnung an der Straße Beim Strohhause, der städtebaulichen Aufwertung des Blockes an der Borgfelder Straße und der Erweiterung des HAW-Campus. Im Sinne einer Stadtreparatur werden die unterschiedlichen Teilgebiete nachverdichtet, neue zentral gelegene Flächen geschaffen und lückenhafte Raumkanten, insbesondere im Bereich zwischen den Straßen Beim Strohhause und Berliner Tor, geschlossen. Die Straßenräume Nordkanalstraße, Spaldingstraße, Anckelmannsplatz sowie der Bereich Beim Strohhause und Berliner-

tordamm können durch den Ausbau für den Fuß- und Radverkehr, großzügige Baumpflanzungen und zum Teil durch das Reduzieren von Fahrbahnflächen deutlich aufgewertet werden.

Das Zielbild des Rahmenplans schlägt großflächige städtebauliche, freiraumplanerische und verkehrliche Neuordnungen und Stadtumbaumaßnahmen vor, deren Umsetzung in den nächsten Jahren schrittweise und in zahlreichen kleinteiligen Eingriffen erfolgen wird, die behutsam auf die vorhandenen Strukturen eingehen müssen. Die Erarbeitung des Rahmenplans wurde bereits 2020 mit einem städtebaulichen Testplanungsverfahren mit vier europäischen Planungsteams angestoßen. Unter anderem in zwei öffentlichen Veranstaltungen konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen einbringen. Final verfasst wurde der Rahmenplan schließlich von dem Büro ROBERTNEUN ARCHITEKTEN in Zusammenarbeit mit Vogt Landschaft.

**Weiterführende Informationen, den Rahmenplan als Broschüre zum Download und Bildmaterial finden Sie unter: [www.hamburg.de/berliner-tor](http://www.hamburg.de/berliner-tor).**



Berliner Tor – Gesamtvisualisierung. Visualisierung: Philipp Obkircher

Literaturtipp:

## bauheft 45 – Der Oberhafen

**D**er Schaff-Verlag gibt seit 2012 die Reihe der „bauhefte“ heraus, in denen in komprimierter Form und zum bezahlbaren Preis interessante und bedeutende Bauwerke und Quartiere der Stadt vorgestellt werden. Die Hefte leisten einen wichtigen Beitrag zur Baukultur, vermitteln sie doch Wissen zur vielfältigen Hamburger Architektur und Baugeschichte und schaffen Bewusstsein für die Qualität Hamburger Baukunst – auch abseits von Chilehaus und Co.

Aktuell ist der bereits fünfundvierzigste Band erschienen, der sich mit dem Oberhafen beschäftigt. Autor Holmer Stahncke erläutert zusammen mit Brigitte Witthoef hier die Entwicklung und Transformationen der Schuppenanlage des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs von den 1860er Jahren bis heute und bettet dies ein in eine spannend zu lesende Darstellung der Geschichte des Grasbrooks sowie des Eisenbahnverkehrs in Hamburg. In einem zweiten Teil des Heftes berichtet Jörg Schilling, wie das fast 7 ha große Gelände mit seinen vielen Güterschuppen nach der Aufgabe durch die Bahn Teil der HafenCity-Planungen wurde. Nach dem Masterplan von 2000 sollten die Hallen weichen und ein neues Gewerbegebiet entstehen. Dass es nicht so kam, ist dem Engagement von Künstler\*innen und Kreativen, die zwischenzeitlich ein Teil der Räume nutzten, zu danken, aber auch der politischen Einsicht, dass eine Metropole wie Hamburg bezahlbare Räume für kreative Nutzer\*innen benötige – und diese Menschen fühlen sich (siehe auch Ottensen und Schanzenviertel) hinter alten Backsteinmauern am wohlsten. Schilling beschreibt, dass der folgende Transformationsprozess auch für die federführende HafenCity GmbH neu war: Statt der üblichen Ausschreibungs- und Vergabeverfahren war Partizipation gefragt und so wurde 2017 ein dreiteiliges Beteiligungsverfahren für die Zukunft des Oberhafens gestartet. Die bishe-



rigen Mieter hatten sich derweil in einem Verein zusammengeschlossen, um ihre Interessen zu bündeln.

2014 wurde der Auftrag für die Sanierung der Hallen an das Architekturbüro Gössler Kinz Kerber Schippmann vergeben. Seitdem laufen die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, die bis heute nicht abgeschlossen sind. Eines der Highlights ist dabei sicherlich der „Proberaum“ im Schuppen 4 (ausführlich vorgestellt im von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebenen aktuellen „Architektur in Hamburg Jahrbuch 2023/24“): Die Architekturbüros asdfg Architekten und STLH Architekten schufen hier eine „offene Werkstatt für Architektur“, in der Planerinnen und Planer aus den Bereichen Architektur, Stadt-, Landschafts- und Freiraumplanung, Digital Experience Design, Tragwerksplanung, Brandschutz und Holzbau zusammenarbeiten. Auch der Schaff-Verlag hat hier seinen Sitz.

Von all dem erzählt das neue bauheft 45 kenntnisreich und kurzweilig und macht so Lust, das Quartier selbst zu erkunden. Das übrigens ist wirklich nicht schwer, denn die Hallen liegen zwar ziemlich versteckt, aber außerordentlich zentral gleich hinter den Deichtorhallen.

Claas Gefroi

**hamburger bauheft 45: „Der Oberhafen“, 64+4 Seiten DinA5 Querformat, vierfarbig, Rückendrahtheftung, ISBN 978-3-944405-72-8, Preis: 12,00 Euro. Zu bestellen bei [www.schaff-verlag.de](http://www.schaff-verlag.de)**



Eduardo Chillida, Berlin, 1999, Bundeskanzleramt Berlin | Foto: BBR/Monika Fielietz

Ausstellung:

## 70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland

**S**eit 70 Jahren bereichert staatlich beauftragte Kunst unser Leben und unseren Alltag und ist integrales Element der Baukultur in Deutschland. In nahezu allen Einrichtungen des Bundes, der Länder und der Kommunen gibt es Kunst am Bau, gleichwohl sind nur die wenigsten Arbeiten allgemein bekannt. Die Wanderausstellung „70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland“ präsentiert im MK&G knapp 60 Arbeiten – darunter Skulpturen, Wandarbeiten, Installationen und Platzgestaltungen. Die Werke stammen unter anderem von bekannten Künstler\*innen wie Hans Haacke, Jenny Holzer, Rebecca Horn, Per Kirkeby, Sigvard Gille und Walter Womacka. Sie wurden für Bundesbauten, Botschaften und Behörden, sowie Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsinstitutionen in beiden Teilen der Republik geschaffen und spiegeln die historische und politische Entwicklung Deutschlands wider. Ergänzt wird die Aus-

wahl durch eine Reihe von Hamburger Projekten, die in baubezogenen Kontexten entstanden sind, zum Beispiel Arbeiten von Barbara Haeger, François Morellet, A. R. Penck, Sigrid Sandmann und Gustav Seitz.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und dem Berufsverband bildender Künstler\*innen Hamburg wurde ein reiches Begleitprogramm entwickelt, das mit zahlreichen Veranstaltungen und Führungen die Augen für Qualität und Vielfalt von Kunst im baulichen Kontext öffnen soll. Mehr Informationen dazu auf der Website des MK&G unter [www.mkg-hamburg.de/ausstellungen/70-jahre-kunst-am-bau-in-deutschland](http://www.mkg-hamburg.de/ausstellungen/70-jahre-kunst-am-bau-in-deutschland).

Die Ausstellung „70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland“ wurde im Auftrag des Bundesbauministeriums vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Zusammenar-

beit mit dem Büro schmedding.vonmarlin und Studio Krimm erarbeitet. Sie tourt seit 2021 als Wanderausstellung durch Deutschland, war inzwischen in elf Bundesländern zu sehen und macht nun Station in Hamburg.

**Laufzeit:**

1. März bis 14. April 2024

**Ausstellungsort:**

Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg  
Steintorplatz, 20099 Hamburg  
[www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Öffnungszeiten:**

Di-So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

**Eintritt:**

14 € / ermäßigt 8 €, jeden ersten Donnerstag im Monat 17–21 Uhr frei, unter 18 Jahren frei

Ausstellung:

# UPGRADE! Ressource Industriedenkmal

**D**ie Ausstellung „UPGRADE! Ressource Industriedenkmal“, die die Vereinigung der Denkmalfachämter der Länder (VDL) neu konzipiert hat, ist vom 9. April bis zum 8. Mai im Hafencity Infocenter im Kesselhaus zu Gast.

## Über die Ausstellung

Modernisierung und Strukturwandel führen immer wieder zur Aufgabe alter Industrie- und Technikstandorte. Um diese in eine neue Zukunft zu führen, sie aber auch als Zeugnisse unserer Geschichte zu erhalten, sind Ausdauer und Kreativität gefragt. Die Ausstellung „UPGRADE! Ressource Industriedenkmal“ zeigt, wie Denkmäler der Industrie und Technik mit einem Mehrwert für alle umge-

nutzt werden können - sei es durch Wohnen, Gewerbe oder kreative Aneignungen. Die vielen Lösungen aus den letzten Jahren sind nicht nur überraschend vielfältig, sondern oft auch kostengünstiger als gedacht. Durch Wieder- und Weiterverwendung kann auch ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet werden. Vorgestellt werden große Industrieareale, aber auch kleine Objekte wie Tankstellen. Geschossbauten werden in Kontrast gesetzt zu Hallen und Silos. Immer stellt sich dabei die Frage: Wie sind die besonderen Bedingungen des Denkmals? Und wie kann ohne große Eingriffe in die Bausubstanz eine tragfähige Nutzung gefunden werden?

Unter den knapp fünfzig Denkmälern aus allen Bundesländern befinden sich auch ver-

schiedene Beispiele aus Hamburg. In den Blick genommen werden etwa die Zeisehallen, die fast vierzig Jahre nach ihrer Umwidmung zum Kultur- und Medienzentrum in Teilen ein Update durch neue Nutzungen erfahren haben. Aber auch hochwertiges Wohnen im Pumpwerk am Falkensteiner Ufer oder die Reaktivierung der Tankstelle Brandshof als Oldtimertreffpunkt mit GTÜ-Prüfstelle sind Teil der Ausstellung.

## Laufzeit:

9. April bis zum 8. Mai

## Ort:

Hafencity InfoCenter im Kesselhaus  
Am Sandtorkai 30



Ehemaliges Wasserwerk der Stadt Altona in Blankenese - heute Wohnnutzung, Bauzeit: 1856-1859 Umwandlung: 2016-2020. Foto: Behörde für Kultur und Medien/Denkmalschutzamt

## Lange Tafel der Baukultur

**B**eim Asphaltsprenger Festival am Samstag, den 4. Mai 2024, rollen wir die Tischdecke aus und diskutieren rund um das Thema #Stadtgestalt im Klimawandel. Kurze Inputs, viele Diskussionen und kleine Leckereien am Tisch.

**Kommen Sie gern von 13.00 bis 20.00Uhr vorbei: PARKS Gelände am Bullerdeich. Der Eintritt ist frei. Details zum Ablauf finden Sie ab Mitte April auf unserer Website: [www.hsbk.city](http://www.hsbk.city).**



## Umbau überall!

**E**rweiterung der Infrastruktur, Maßnahmen zur Klimaanpassung, Sanierung von Brücken und Straßen, U-Bahnbau, energetische Ertüchtigung des Bestandes: Wie kann Gestaltung helfen, das Unvermeidbare angenehmer zu machen? Wir laden ein, sich mit uns gemeinsam über den Umbau unserer Stadt Gedanken zu machen. Tauschen wir uns dazu aus und suchen gemeinsam einen konstruktiven Umgang mit Baustellen, sie begleiten uns in die Zukunft. Wir möchten wissen, wie es anderswo läuft, wie Men-

schen entlastet und Einschränkungen im öffentlichen Raum kompensiert werden können.

**All dies diskutieren wir bei dem HSBK Baukultur Forum am Donnerstag, den 30. Mai 2024 (Ort wird noch bekannt gegeben).**



# Mitradeln

**W**ir bringen gemeinsam die Baukultur weiter! Machen Sie mit und fahren Sie mit uns das HSBK Velo in Etappen von Hamburg nach Potsdam zum Konvent der Baukultur.

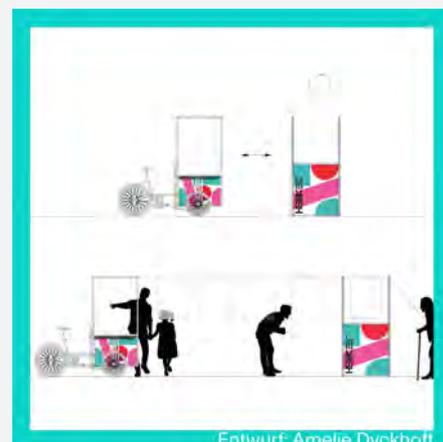
Die Bundesstiftung Baukultur lädt am 19. und 20. Juni 2024 zum Konvent der Baukultur ein und wir radeln dorthin. Ab dem 13. Juni bringen Teams das HSBK Velo in Etap-

pen von circa 50 - 60 km Richtung Potsdam; Mitradelnde werden noch gesucht.

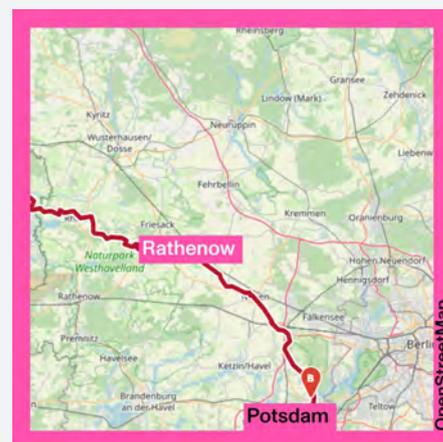
Gesucht sind zudem auch Hinweise oder Kontakte zu baukulturell interessanten Projekten zwischen Hamburg und Potsdam. Jede Tagesetappe endet mit einem kleinen Anlass vor Ort, einem Austausch zu regionalen Themen und vor allem mit der Übergabe des HSBK Velos an das nächste Team. An- und Abreisen zu den Orten sind mit

der Bahn möglich, so dass Gruppen aus Büros, Unternehmen, Vereinen und anderen Institutionen ebenso wie Einzelpersonen eine oder mehrere Etappen lang dabei sein können.

**Mitradeln?**  
Melden Sie sich bitte bei der Hamburger Stiftung Baukultur unter [info@hsbk.city](mailto:info@hsbk.city)



Die HSBK bekommt ein Lastenfahrrad.  
Entworfen, um temporär soziale Orte zu schaffen.  
Damit reisen wir emissionsfrei, bringen Informationen und laden ein, mitzudiskutieren.





Ausgelobt:

## Deutscher Ziegelpreis 2024

**D**er Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. lobt erneut den Deutschen Ziegelpreis aus. Vom. 2. April bis zum 31. Juli 2024 können Architektur- und Planungsbüros ihre Arbeiten über ein neues Online-Portal einreichen. Gesucht sind gestalterisch herausragende Ziegelbauten, die durch ressourcenschonendes Bauen und einen kreativen Umgang mit dem Material Ziegel überzeugen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 20.000 Euro. Die Projekte sollen innerhalb der letzten vier Jahre fertig gestellt worden sein. Junge Architekturbüros bekommen über den Sonderpreis Nachwuchs eine extra Chance. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter [www.deutscher-ziegelpreis.de](http://www.deutscher-ziegelpreis.de)

Ausgelobt

## NEU geDACHt – Hamburger Preis für gelungene Dachaufstockungen 2024

**M**it dem erstmals ausgeschriebenen Preis „NEU geDACHt – Hamburger Preis für gelungene Dachaufstockungen 2024“ prämiiert die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) in Hamburg gebaute oder geplante Aufstockungen im Bestand, die als beispielhaft im Hinblick auf die Nutzung, Qualität und Gestaltung gelten können. Dafür ruft sie Architekt\*innen, Bauherr\*innen, Eigentümer\*innen und weitere direkt an der Planung und Realisierung der Aufstockung Beteiligten auf, bis zum 6. Mai 2024 ihre Beiträge einzureichen.

Die Schaffung von Wohnraum ist eines der zentralen Themen der Wohnungspolitik Hamburgs. Mit dem Ziel „Mehr Stadt in der Stadt“ setzt Hamburg auf eine flächenschonende und nachhaltige Stadtentwicklung. Die knapper werdenden Grundstücke für Wohnungsbau in erschlossenen Lagen der Stadt erfordern die Eröffnung neuer Wege. Dachaufstockungen und der Ausbau von Dachgeschossen, insbesondere im Geschosswohnungsbau, können in dem Zusammenhang ein noch nicht erschöpftes Potenzial der Innenentwicklung bieten, oh-

ne zusätzliche Freiflächen für die Bebauung in Anspruch zu nehmen.

Mit dem Preis möchte die BSW das Thema Dachaufstockung als Möglichkeit der Innenentwicklung stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken und positive Beispiele im Stadtbild aufzeigen. Gewürdigt werden Beiträge, die einen Mehrwert für den Wohnungsmarkt oder das Stadtbild schaffen oder von besonderer architektonischer oder energetischer Qualität sind. Dazu stehen der Jury insgesamt 10.000 € Preisgeld zur Verfügung, die auf die ersten drei prämierten Beiträge aufgeteilt werden. Zusätzlich stehen bis zu 5.000 € für weitere Anerkennungen zur Verfügung. Die Preisverleihung ist für Juli 2024 vorgesehen. Anschließend ist eine öffentliche Ausstellung geplant.

Wer kann sich beteiligen?

- Eingeladen und berechtigt zur Teilnahme am Wettbewerb sind die federführenden Architekt\*innen, Bauherr\*innen oder Eigentümer\*innen und ggf. weitere direkt an der Planung und Realisierung der Aufstockung Beteiligten

- Einzureichen sind Objekte, die innerhalb der letzten zehn Jahre (Stichtag 01. Januar 2014) auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg fertig gestellt wurden oder aktuell in Planung sind und für die ein Bauvorbescheid oder eine Baugenehmigung vorliegt
- Die eingereichten Objekte sollen mindestens eine zusätzliche Wohneinheit umfassen. Darüber hinaus sind weitere Nutzungen erlaubt
- Es können gebaute oder geplante Dachaufstockungen und Dachgeschossausbauten auf unterschiedlichen Gebäudetypen (Wohngebäude, Gewerbe-/Bürogebäude, Parkhäuser) eingereicht werden

**Auslobung:**

Die Auslobung finden Sie hier: [www.hamburg.de/neugedacht](http://www.hamburg.de/neugedacht)

**Kontakt für Fragen zum Wettbewerb:**

Mit der Vorbereitung/Organisation des Verfahrens wurde von der BSW beauftragt: konsalt Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH, Telefon: 040 35 75 270, E-Mail: [neugedacht@konsalt.de](mailto:neugedacht@konsalt.de)

# Der Rudolf Lodders Preis wurde verliehen

**D**ie in Hamburg ansässige Rudolf Lodders Stiftung des namengebenden Architekten hat im November 2023 zum 17. Mal seit ihrer Gründung im Jahr 1980 den Rudolf Lodders Preis an Studierende der Fachrichtungen Architektur, Städtebau und Stadtplanung vergeben. Im Rahmen des Wettbewerbs „Warenhäuser bieten mehr! Wie kann der unter Denkmalschutz stehende Bestand zeitgemäß weiterentwickelt werden?“ wurden innovative, zukunftsweisende Nachnutzungskonzepte für innerstädtische, vielfach denkmalgeschützte Warenhäuser gesucht.

Die Jury war hochkarätig besetzt: Franz-Josef Höing (Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg), Dr. Anna Joss (Leiterin Denkmalschutzamt, Behörde für Kultur und Medien Hamburg), Karin Loosen (Präsidentin der Hamburgischen Architektenkam-

mer) sowie Reiner Nagel (Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur) prämierten sechs von achtzehn eingereichten Entwürfen.

Den 1. Preis erhielten Merle Riemer und Leon Kremer (TU Braunschweig) für die Transformation des Horten Kaufhauses Braunschweig in ein „Haus der Musik“. Der 2. Preis ging an Stefanie Lohmann (Hochschule 21 Buxtehude) für die Umnutzung des Klöpferhauses in Hamburg zu einem Mix aus diversen Wohnformen, Arbeits-, Dienstleistungs- und Einzelhandelsräumlichkeiten sowie Gemeinschaftsflächen. Mit dem 3. Preis wurden Paul Knauer und Antonia Stöcker (TU Braunschweig) ausgezeichnet, deren Umplanung des denkmalgeschützten C&A-Gebäudes in der Braunschweiger Innenstadt die Verknüpfung von Wohnen, Arbeiten und Einzelhandel vorsieht.

Anerkennungen erhielten Joshua Gobrecht und Kathleen Müller (TU Braunschweig) für ihr minimal invasives Nachnutzungskonzept der Burgpassage in Braunschweig, Daniel Afriye Owusu (Hochschule 21 Buxtehude) für die Idee einer Vierteilung des Klöpferhauses in Hamburg entsprechend den jeweiligen Nutzungszuordnungen Arbeit, Bildung, Leben und Kultur sowie Lina Wenzel (Hochschule 21 Buxtehude) für ihre Vision zahlreicher unterschiedlicher Nutzungen mit Synergieeffekten unter dem Dach des ehemaligen Warenhauses Karstadt Mönckebergstraße in Hamburg.

**Download der Dokumentation des Rudolf Lodders Preis 2023 unter <https://www.rudolf-lodders-stiftung.de/rudolf-lodders-preis-2023/>**



1. Preis: Horten Braunschweig, Fassadenansicht, Visualisierung: © Merle Riemer & Leon Kremer

# Anmelden: Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals findet in Hamburg in diesem Jahr vom 6. bis 8. September statt. In Hamburg koordiniert die Stiftung Denkmalpflege Hamburg gemeinsam mit dem Denkmalschutzamt die Veranstaltung. Bundesweit wird der Tag des offenen Denkmals von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisiert.

Das bundesweite Motto lautet in diesem Jahr „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Es schließt die symbolische Bedeutung eines Denkmals – regional oder überregional, als Orientierungspunkt, Landmarke und Anziehungsmagnet –, aber auch die Authentizität, das verwendete Material, die angewandte Architektur sowie Ingenieurs- und Handwerkskunst und ganz persönliche Bezüge ein.

Noch bis 15. April haben Interessenten die Möglichkeit, „Ihr“ Denkmal zur Teilnahme am Denkmaltag anzumelden. Alle Informationen rund um die Anmeldung und Teilnahme sowie das Anmeldeformular finden Sie unter: [www.denkmalstiftung.de/projekte/denkmaltag](http://www.denkmalstiftung.de/projekte/denkmaltag)

## 12. Holzbautag: „Nachhaltig bauen mit Holz“

Die jährliche Fachtagung „Holzbautag“ findet in 2024 am 23. April in den Holstenhallen in Neumünster statt. Die Schwerpunkte sind:

- ❑ Nachhaltig Bauen mit Holz
- ❑ Materialeffizienz und Rückbaubarkeit
- ❑ Serielles Sanieren
- ❑ Aktuelle Fördermöglichkeiten
- ❑ Aufstocken und Nachverdichten
- ❑ Brandschutz mit der neuen MHolzBauRL
- ❑ Feuchteschutz und Qualitätssicherung

Der Höhepunkt der Fachtagung ist die Verleihung des „Holzbaupreises 2024 – Bauen mit Holz in Schleswig-Holstein und Hamburg“. Bereits zum vierten Mal lobte der gemeinsame Landesbeirat für Forst- und Holzwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg den Holzbaupreis aus. Die Schirmherrschaft für den gemeinsamen Holzbaupreis haben Senator Jens Kerstan für Hamburg und Minister Werner Schwarz für Schleswig-Holstein übernommen. Eine Fachausstellung präsentiert alle eingereichten Projekte. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Preisträger.

Weitere Informationen: [www.holzbautag.de](http://www.holzbautag.de)

## Ungültige Urkunden

Die auf **Matthias Ciesielski** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 18. September 2017 unter AL09455 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 26. Februar 2024  
Hamburgische Architektenkammer  
Eintragungsausschuss

Die auf **Anke Röttger** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Innenarchitektur am 18. Februar 2019 unter AL09824 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 12. Februar 2024  
Hamburgische Architektenkammer  
Eintragungsausschuss

Die auf **Peter Kibbel** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 6. August 1974 unter AL02460 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 12. Februar 2024  
Hamburgische Architektenkammer  
Eintragungsausschuss

## Verlängerung der öffentliche Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen **Gerhard Bolten**, geboren am 26. März 1944, mit Bürositz Alsterufer 20b in 20354 Hamburg, für Architektenleistungen auf dem Sachgebiet

**SG1 – Technisch-wirtschaftliche und gestalterische Bauplanung und**  
**SG2 – Begutachtung der Bebaubarkeit von Grundstücken**

wurde gemäß § 21 Abs. 2 der Ordnung der Hamburgischen Architektenkammer über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung) durch Beschluss des unabhängigen Eintragungsausschuss am 6. November 2023 befristet verlängert bis zum 6. November 2026.

Hamburg, den 6. Februar 2024  
Hamburgische Architektenkammer



Foto: © Piet Niemann, Hamburg

## CCH – Transformation

Fachkundig geführte Besichtigung durch das neue, transformierte CCH

**E**in fast vergessener Ort auf der Rückseite des Bahnhofs Dammtor, nahe der Innenstadt, in Nachbarschaft zum Park Planten un Blomen wurde mithilfe einer umfassenden Revitalisierung und Weiterentwicklung wieder ein einladender Ort. Das Congress Center Hamburg (CCH) – der Komplex der 70er Jahre – wurde vollständig überarbeitet und

um einen neuen, einladenden, lichtdurchflutete Mantelbau ergänzt. Flexible Raumkonzepte, Barrierefreiheit und nachhaltige Lösungen zeichnen diese gelungene Gebäudetransformation aus.

Der Weiter- und Erneuerungsbau zum neuen CCH, dem zur Bauzeit 1973 größten Kongresszentrums Europas, erhielt 2022 den

1. Preis beim BDA Architektur Preis Hamburg. Gewürdigt wurden Tim Hupe Architekten und Architekten ARGE agn Leusmann Hamburg für eine gelungene Revitalisierung. Die Jury begründete treffend: „Die Architektur der Nachkriegsmode, ist das Gebot der Stunde: Das neue CCH umarmt die vorher heterogenen Gebäudemassen des Bestands und zeigt, dass sie viel mehr sind als graue Energie, die es allein schon aus ökologischen Gründen zu erhalten gilt.“

### Termin:

Donnerstag, 11. April 2024

### Zeit:

16.00 Uhr – ca. 18.00 Uhr

### Ort:

CCH Congress Centrum Hamburg  
Messeplatz 1, 20357 Hamburg  
Treffpunkt: Congressplatz

### Anmeldung erforderlich:

Verbindliche Anmeldung über die Homepage des Architektur Centrum: [www.architektur-centrum.de](http://www.architektur-centrum.de) (begrenzte Plätze). Die Teilnahme ist kostenfrei.

### Weitere Informationen:

Architektur Centrum Hamburg  
Gesellschaft für Architektur  
und Baukultur e.V.  
[info@architektur-centrum.de](mailto:info@architektur-centrum.de)  
Telefon 040 45035200

## Vorankündigung: WEITERBAUEN 2024

Der Umgang mit dem baulichen Bestand entwickelt sich – gerade in den Städten und durch die Klimakrise beschleunigt – mehr und mehr zu einer der vordringlichen Aufgaben von Architekt\*innen und Bauherr\*innen. Seit nunmehr neunzehn Jahren widmet sich die Exkursionsreihe weiterbauen, die in Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer, des BDA Hamburg, der Freien Akademie der Künste und des Denkmalschutzamtes alljährlich durchgeführt wird, diesem spannenden Themenfeld der Architektur. Ziel der Reihe ist es, der Öffentlichkeit qualitätsvolle Beispiele für den Umgang mit bestehender Bausubstanz näher zu bringen. Auf Vor-Ort-Terminen erläutern jeweils die Planer\*in, die Bauherr\*in sowie die beteiligte Denkmalpfleger\*in die jeweiligen Projekte.

Die diesjährige Exkursionsreihe startet im Mai und endet Anfang Juli. Das detaillierte Programm sowie nähere Infos zur Anmeldung und den zu besichtigenden Bauwerken finden Sie im nächsten DAB sowie bald auf unserer Website [www.akhh.de](http://www.akhh.de).

# Fortbildung April bis Juli 2024

**M**ehr Informationen zur Fortbildung gibt es unter [www.akhh.de/fortbildung](http://www.akhh.de/fortbildung). Dort finden Sie das tagesaktualisierte Programm, detaillierte Informationen zu den Inhalten der einzelnen Seminare und Lehrgänge, die Fortbildungssatzung, Merkblätter zur Dokumentationspflicht Fortbildung (Nachweise sammeln!) für Mitglieder und Drittveranstalter, unsere Teilnahmebedingungen und eine kurzweilige Einführung zum Qualifizierungsprogramm BIM nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern. Gerne beantworten wir Ihnen auch telefonisch Ihre Fragen und nehmen Anregungen zum Programm entgegen. Sie erreichen uns unter 040 441841-20, [fortbildung@akhh.de](mailto:fortbildung@akhh.de), Frau Lerche unter -22 und Herrn Feige unter -25 direkt.

## Hinweis zu den Formaten:

**P:** Präsenz-Seminar (findet in der Regel in der Hamburgischen Architektenkammer statt, Näheres siehe Webseite)

**W:** Online-Seminar

**H:** Präsenz-Online-Seminar (Sie haben die Wahl!)

**B:** Blended Learning

## Zur Staffelung der Gebühren:

Mitglieder / Gäste / Ermäßigt / JM junge Mitglieder / ExG Existenzgründer\*innen

Stand 11. März 2024

Programmänderungen bleiben vorbehalten.

## April

### HAK241.60P

Dienstag, 2. April 2024

#### Ausführungsplanung bis

#### Vergabe – Leistungsbilder

Jürgen Steineke

180,- € / 260,- € / 80,- € / ExG 80,- €

### HAK241.44W

Mittwoch, 3. April 2024

#### Abnahme von Bau- und Planungsleistungen

Hans-Albert Schacht

50,- € / 100,- € / 25,- € / ExG 25,- €

### HAK241.45P

DO / 4. April 2024

#### Lichtplanung im Bestand als Chance

Florian Reißmann

165,- € / 240,- € / 80,- € / ExG 80,- €

### HAK241.46P

Donnerstag und Freitag, 4./5. April 2024

#### Deutsch für Architekt\*innen und Ingenieur\*innen Teil 2: von der Ausführungsplanung bis zur Baustelle

Felix Friedrich

295,- € / 350,- € / 135,- €

### HAK241.34P

Samstag, 6. April 2024

#### Vertiefung/prakt. Übungen: Lebenszyklusanalyse von Gebäuden/Life Cycle Assessment (LCA)

Stephan Rössig

115,- € / 190,- € / 55,- € / JM 45,- €

### HAK241.74W

Dienstag, 9. April 2024

#### Brandschutz im mehrgeschossigen Holzbau

Thomas Engel

100,- € / 180,- € / 50,- € / JM 45,- € /

ExG 50,- €

### HAK241.35P

Mittwoch und Freitag 10./19. April 2024

#### Die HOAI – eine Gesamtschau in zwei Teilen

Hans-Albert Schacht

295,- € / 370,- € / 140,- € / JM 90,- € / ExG

140,- €

### Neu im Programm

### HAK241.79W

Montag, 12. April 2024

#### Vergaberecht für Architekt\*innen und Ingenieur\*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C)

H. Henning Irmeler

165,- € / 240,- € / 80,- €

### HAK241.31P

Montag, 15. April 2024

#### Entscheidendes Wissen erhalten und mit neuen Anforderungen verbinden

Harro Engelmann

165,- € / 240,- € / 80,- € / ExG 80,- €

### HAK241.32P

Dienstag, 16. April 2024

#### Baukultur braucht Inklusion: Inklusion und Barrierefreiheit im Bildungsbau

Beke Illing-Moritz

115,- € / 190,- € / 55,- € / JM 45,- € / ExG

55,- €

### HAK241.47P

Donnerstag, 18. April 2024

#### Bauüberwachung Teil 2 – Terminplanung · Bauzeit · Terminsteuerung

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

### HAK241.49W

Freitag, 19. April 2024

#### Strategische Anwendung von Gebäude Begrünung – Bauweisen, Umsetzung und Leistungspotenziale

Nicole Pfoser

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € /

ExG 80,- €

### Neu im Programm

### HAK241.38P

Freitag, 19. April 2024

#### Bestandsgebäude weiternutzen

Timm Sassen, Bernd Vollmar

190,- € / 280,- € / 90,- € / ExG 90,- €

**HAK241.50W**

Montag und Dienstag, 22./23. April 2024

**Bauwerksabdichtung: Technik und Recht**

Elke Schmitz und Silke Sous

190,- € / 280,- € / 90,- €

**Neu im Programm****HAK241.82W**

Dienstag, 23. April 2024

**Infoveranstaltungen zum Qualifizierungsprogramm BIM nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern**

Eberhard Beck, Nikolas Früh,

Steffen Feirabend

Kostenlos

**HAK241.51W**

Mittwoch, 24. April 2024

**Einfach Bauen**

Tilman Jarmer

115,- € / 190,- € / 55,- € / JM 45,- € /

ExG 55,- €

**HAK241.52P**

Donnerstag, 25. April 2024

**Gefahr erkannt – Gefahr gebannt! Wann haften Architekt\*innen? Planungs-/Überwachungspflichten**

H. Henning Irmeler

165,- € / 240,- € / 80,- € / ExG 80,- €

## Mai

**HAK241.55W**

Dienstag, 7. Mai 2024

**Bauen im Bestand: Welcher Schallschutz ist geschuldet?**

Elke Schmitz

105,- € / 180,- € / 50,- € / ExG 50,- €

**HAK241.57P**

Mittwoch, 15. Mai 2024

**Workshop Architekturillustration: Individuelle Handzeichnungen und Illustrationen**

Katharina Cordsen

165,- € / 240,- € / 80,- € / ExG 80,- €

**HAK241.58P**

Donnerstag und Freitag, 16./17. Mai 2024

**Deutsch für Architekt\*innen und Ingenieur\*innen Teil 1: vom Entwurf bis zur Ausführungsplanung**

Felix Friedrich

310,- € / 360,- € / 140,- €

**Neu im Programm****HAK241.37P**

Freitag, 17. Mai 2024

**Benutzeroberflächen – Nachhaltige Materialien in der Raumgestaltung**

Birgit Hansen

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € /

ExG 80,- €

**HAK241.18P**

Dienstag und Donnerstag,

28./30. Mai 2024

**Basiskurs BIM in der Architektur – BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern**

Daniel Mondino und Christian Esch

600,- € / 900,- € / 300,- €

**HAK241.59P**

Freitag, 31. Mai 2024

**Gestaltung selbstbewusst vermitteln, Prinzipien und Strategien für die Praxis**

Mario Zander

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € /

ExG 80,- €

## Juni

**HAK241.61W**

Samstag, 1. Juni 2024

**Phase „0“ Nutzer\*innenbedarfsplanung – Grundlagen**

Samira Sinno, Dana Imken, Björn Deutsch

210,- € / 280,- € / 100,- € / ExG 100,- €

**HAK241.62P**

Montag, 3. Juni 2024

**Aktuelles Bauplanungs- und Bauordnungsrecht – dargestellt anhand von Praxisbeispielen**

Gero Tuttlewski, Florian Wernsmann,

Jens Patzke

190,- € / 280,- € / 90,- € / JM 50,- € /

ExG 90,- €

**HAK241.63P**

Dienstag, 4. Juni 2024

**Bauüberwachung Teil 3 – Abnahme · Mängel · Vergütung · Kostenplanung**

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

**HAK241.22B**

4. Juni bis 4. Juli 2024

**4. BIM Modul 2 – Informationserstellung – BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern**

div. Referent\*innen

1.960,- € / 2.360,- € / 1.460,- €

**HAK241.21B**

4. Juni bis 10. September 2024

**4. BIM Modul 4 – Informationsmanagement – BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern**

div. Referent\*innen

2.940,- € / 3.540,- € / 2.340,- €

**HAK241.64W**

Donnerstag, 6./13. Juni 2024

**Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Nichtwohngebäude**

Viola John und Duygu Yüçetas

480,- € / 720,- €

*HAK241.65P*

Dienstag und Mittwoch, 11./12. Juni 2024

**„Doch!“ – Durchsetzung am Bau  
und im Büro**

Arno Popert

315,- € / 400,- € / 150,- €

*HAK241.66P*

Donnerstag, 13. Juni 2024

**Bauleitung Teil 1: Bauleitung –  
die schönste Aufgabe im Bauzirkus!**

Jürgen Steineke

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

*HAK241.67P*

Freitag, 14. Juni 2024

**Sich als Architektin positionieren,  
in der Baubranche durchsetzen, eigene  
Ziele erreichen**

Heidi Tiedemann

175,- € / 250,- € / 85,- € / JM 55,- € /

ExG 85,- €

**Neu im Programm***HAK241.80P*

Samstag, 15. Juni 2024

**Bauen im Bestand – die zweite Chance  
zur Realisierung nachhaltiger Gebäude-  
konzeptionen**

Stefan Horschler

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € /

ExG 80,- €

*HAK241.68P*

Mittwoch, 19. Juni 2024

**Barrieren im Außenraum: Erfahren –  
Erkennen – Vermeiden, Selbsterkundungs-  
tour und Vortrag**

Sylvia Pille-Steppat, Joachim Becker

90,- € / 165,- € / 45,- € / JM 40,- € /

ExG 45,- €

*HAK241.73P*

Donnerstag, 20. Juni 2024

**Arbeitsstättenrecht mit aktuellen  
Änderungen – Grundlage für gewerblich  
genutzte Bauten**

Reinhild Müller

115,- € / 190,- € / 55,- € / ExG 55,- €

*HAK241.69P*

Dienstag, 25. Juni 2024

**Denkmalpflege für Architekt\*innen**

Anna Katharina Zülch

115,- € / 190,- € / 55,- € / JM 45,- €

## Juli

*HAK241.70P*

Donnerstag und Freitag, 4./5. Juli 2024

**Deutsch für Architekt\*innen und Ingeni-  
eur\*innen Teil 2: von der Ausführungspla-  
nung bis zur Baustelle**

Felix Friedrich

295,- € / 350,- € / 135,- €

*HAK241.71P*

Dienstag und Mittwoch, 9./10. Juli 2024

**„Wen? – Oha!“ Typen im Projekt richtig  
nehmen**

Arno Popert

315,- € / 400,- € / 150,- €

*HAK241.72P*

Donnerstag, 11. Juli 2024

**Bauleitung Teil 2: Kostenmanagement  
in der Bauausführung**

Jürgen Steineke

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

*HAK241.30P*

Freitag, 12. Juli 2024

**Graue Energie, Ökobilanzierung  
von Gebäuden**

Stephan Rössig

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

**IMPRESSUM**

Hamburgische Architektenkammer  
Verantwortlich i.S.d.P: Claas Gefroi  
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der Hamburgischen Architektenkammer

Grindelhof 40, 20146 Hamburg  
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)  
Telefax (0 40) 44 18 41-44  
E-Mail: gefroi@akh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
Solutions by HANDELSBLATT  
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe  
u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Hamburgischen Architektenkammer zuge-  
stellt. Der Bezug des DAB regional ist durch  
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.